

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Wochenblatt Pulsnitz  
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146

Bezirksanzeiger

und Zeitung

Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und  
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

**Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.**  
Für alle höhere Gewalt — Krieg, Streit od. sonstigend welcher Störung d. Betriebes der Zeitung oder der Vertriebsanstalten hat der Bezahler keinen Anspruch auf Befreiung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchl. M. 15,5 Milliarden bei freier Zustellung; bei Abholung wöchl. M. 15 Milliarden; durch die Post monatlich M. — freibleibend.



Anzeigen-Grundzahlen: Die sechsmal gespaltene Petitzeile (Masse's Zeilen-  
messer 14) M. 70.—, im Bezirke der Amtshauptmannschaft M. 50.—.  
Amtliche Zeile M. 210.— und M. 150.—; Reklame M. 150.— bei sofortiger  
Zahlung. Tabellarischer Satz 50 Prozent Aufschlag. — Bei zwangsweiser  
Eingehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt  
der volle Rechnungsbetrag unter Wegfall von Preisnachlass in Anrechnung. —  
Beilagengebühr M. 4000.— pro Laufend. — Schlüsselzahl zurzeit 200 Millionen.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz  
sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach.

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortspfanden des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Brettnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina  
Weißbach, Ober- und Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 365.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)

Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nummer 134.

Sonnabend, den 10. November 1923.

75. Jahrgang

## Amtlicher Teil.

Die Reichsregierung hat auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 22. Oktober 1923 eine Verordnung zur Sicherstellung des Warenverkehrs erlassen. Der Wortlaut dieser Verordnung hängt in der Rathauskur und in den für städtliche Bekanntmachungen bestimmten Kästen aus. Wir weisen auf die Verordnung und insbesondere auf ihre §§ 2 und 6 ausdrücklich hin.

Pulsnitz, am 8. November 1923.

Der Stadtrat.

## Gebt zur Notgemeinschaft Pulsnitz!

### Das Wichtigste.

Die Verkehrssperre nach Bayern ist aufgehoben worden. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei im preussischen Landtage ist zu der Überzeugung gekommen, daß die große Koalition in Preußen aufrecht erhalten werden müsse. Die innerpolitische Lage ist zurzeit noch völlig ungeklärt. Die Verhandlungen, die innerhalb der einzelnen Fraktionen geführt worden sind, haben einen endgültigen Abschluß noch nicht gefunden. Auch die Verhandlungen, die innerhalb der drei bürgerlichen Mittel-Parteien geführt worden sind, haben einen Abschluß nicht gebracht. Die gestrige Berliner Händelversteigerung nahm ein turbulentes Ende. Infolge zehnfacher Goldmark-Friedenspreise kam es tätlichen Angriffen auf den Auktionsleiter und Einstellung der Versteigerung. Gemäß einer Verfügung des Wehrkreiskommandos 4 sind die Verbote des „Kämpfers“, der „Sächsl. Arbeiterzeitung“, des „Klassenkampf“, des „Volksblatt“ und der „Erbüne“ aufgehoben worden. Die „München-Augsb. Abendztg.“ veröffentlicht eine Unterredung ihres Berliner Vertreters mit dem bayerischen Generalen Dr. v. Preger, der auf die Frage „Was will Bayern?“ erwiderte, „jedenfalls keinen Krieg gegen das Deutsche Reich führen!“ Infolge der letzten Vorgänge in Thüringen ist dort eine Reglementierungskrise akut geworden. Die deutschnationale Reichstagsfraktion hat zur Arbeitslosigkeit im Reich und dem Geschäftsgebaren der Banken Stellung genommen. Alle Vorbereitungen sind getroffen, um die Rentenmark am 15. November herauszubringen.

### Novemberspuk.

In München hat es am fünften Jahrestage des abgegangenen Jahresputzsches einen neuen Putzsch gegeben. Adolf Hitler warf sich zum Diktator auf, der, wie eine bayerische Redensart lautet, in einem Aufwaschen die Reichsregierung und verschiedenes andere absetzte und neues dafür einsetzte. Der ganze Spuk hat indessen nur vierundzwanzig Stunden gedauert, womit wohl jeder gerechnet hat, der die besonderen bayerischen Verhältnisse auch nur oberflächlich kennt. Nicht nur damit, vielmehr damit, daß es gewisse parteipolitische Geschäftshaber geben würde, die verlangten, daß die mobilisierte Reichswehr mit aller Kraft die nationale Bewegung zerschlagen solle. Adolf Hitler hat sich nicht selbst gemacht. Er ist gemacht worden, hauptsächlich von der Presse jener Partei, die sich damit abfinden muß, daß die Massen sich von ihr abgewandt haben. Die Angriffe auf Hitler haben sein Selbstbewußtsein bis ins Krankhafte gesteigert, ihm vor sich und anderen eine Bedeutung verliehen, die ihm sonst hätte gar nicht zuzufallen können. Der Nationalsozialismus war und ist ein Mischmasch unvergorener Gedanken und Phantastereien, wobei für Hitler noch erschwerend ins Gewicht fällt, daß er ein ziemlich hoher Kopf ist. Es muß in diesem Zusammenhang daran erinnert werden, daß es in Oesterreich vor dem Kriege eine nationale Arbeiterbewegung gab, deren eigentlicher Gründer Georg Schönerer war. Aus dieser Bewegung ist offenbar Adolf Hitler hervorgegangen, zumal er, wie bekannt, geborener Deutschösterreicher ist. Daß Hitler in München eine Rolle spielen konnte, dazu hat mancherlei beigetragen, in keinem Falle aber sein „überragender“ Persönlichkeitswert. Einmal die Welt der sozialistischen Presse über ihn und seine Bewegung, weil sie hoffte, so den Abfall der Massen aufhalten zu können. Zum anderen war es der wachsende Nationalismus selbst, der sich nach Männern und Führern sehnte, wenn sie sich nur zeigen wollten. Daher erklärt es sich, daß gerade Hitler unter den Jungmännern viele Anhänger fand, wobei nicht vergessen werden darf, daß München seit Jahrzehnten eine gute

## Mißlungenener Putzsch Hitlers in München

München, 9. November. In München wurde heute Nacht die Nationale Diktatur von Ludendorff und Hitler ausgerufen.

Herr von Raahr, General v. Boffow und Oberst Seiffert haben erklärt, daß ihre Zustimmung erpreßt worden sei. Sie hoffen des Putzsches Herr zu werden. Herr v. Raahr hat angeordnet, daß alle Nationalsozialisten und Mitglieder des Bundes „Oberland“ zu verhaften seien. Ludendorff und Hitler seien festzunehmen wo sie angetroffen würden. In Bamberg sind die Führer bereits entwaffnet.

### Im Abwehrkampf.

Berlin, 9. November. Die 5. Division meldet, daß General v. Boffow mit der Reichswehr im Abwehrkampf gegen Hitler steht.

### Die Reichsregierung

gegen halb 12 Uhr nachts über die Vorgänge in München verständigt, trat sofort zu einer Sitzung zusammen, in der die schnellste zu ergreifenden Abwehrmaßnahmen erörtert und beschlossen wurden. Der Reichskanzler erließ in Gemeinamkeit mit dem Reichspräsidenten folgenden Aufruf:

### An das deutsche Volk!

In der Zeit der größten außen- und innenpolitischen Bedrängnis haben sich Verleumdungen ausbreiten gemacht, um das Deutsche Reich zu zerschlagen. In München hat eine bewaffnete Horde die bayerische Regierung gestürzt, den bayerischen Ministerpräsidenten v. Kuntze verhaftet und sich angemaßt, eine Reichsregierung zu bilden, den General Ludendorff zum angeblichen Befehlshaber der deutschen Armee, Herrn Hitler, der erst vor kurzer Zeit die deutsche Staatsangehörigkeit erworben hat, zum Leiter der Gesandte Deutschlands zu bestimmen.

Es bedarf keines Hinweises darauf, daß diese Putzschbeschlüsse null und nichtig sind. Wer diese Bewegung unterstützt, macht sich zum Hoch- und Landesverräter.

Statt unsern Brüdern im Rheinlande und an der Ruhr zu helfen, die für Deutschland kämpfen, führt man Deutschland ins Unglück, gefährdet die Ernährung, bringt uns in die Gefahr eines feindlichen Einmarsches und zerrütet alle Aussicht auf die Anbahnung wirtschaftlicher Gesundung. Die letzten Maßnahmen der Reichsregierung auf währungspolitischen Gebiet haben dazu geführt, daß die Mark im Auslande sich in den letzten 24 Stunden um das Vielfache gebessert hat. Alles das ist dahin, wenn das wahnwitzige Beginnen Erfolg hat, das in München versucht wird.

In der Schicksalsstunde des deutschen Volkes und Deutschen Reiches fordern wir alle Freunde des Vaterlandes auf, sich einzusetzen für die Bewahrung der Reichseinheit, deutscher Ordnung und deutscher Freiheit.

Alle Maßnahmen für die Niederkämpfung des Putzsches und die Wiederherstellung der Ordnung sind getroffen und werden mit rücksichtsloser Energie durchgeführt.

Der Reichspräsident, gez. Ebert.  
Die Reichsregierung.  
gez. Dr. Stresemann, Reichskanzler.

Eine gleichzeitig erlassene Verordnung des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und des Reichswehrministers übertrug den Oberbefehl über die Wehrmacht des Reiches und die vollziehende Gewalt im Reich auf den Chef der Heeresleitung General v. Seeckt.

### Kronprinz Rupprecht,

der in letzter Zeit in einen scharfen Gegensatz zu Ludendorff geraten war, hat sich mit aller Entschiedenheit gegen den Putzsch erklärt.

### Eine Erklärung der sächsischen Reichswehr.

Dresden, 9. November. Für die unter Befehl des Generalleutnants Müller im Gebiete des Wehrkreises IV eingesetzten Reichswehrverbände wird hierdurch die Erklärung abgegeben, daß Führer und Truppe rücksichtslos hinter dem mit dem Oberbefehl über die Wehrmacht betrauten General v. Seeckt stehen.

### Hitler und Ludendorff verhaftet.

München, 9. November. Das Wehrkreiskommando teilt mit: Soeben ist das Gebäude des Wehrkreiskommandos, in dem sich bisher die Anhänger Hitlers und Ludendorffs noch hielten, von der Reichswehr in Besitz genommen worden. Auf beiden Seiten sind schwache Verluste gemeldet. Hitler und Ludendorff sind gefangen genommen worden.

### Eine amtliche Darstellung.

Dresden, 9. November. Nach dem beim Wehrkreiskommando IV bis 9. 11. mittags eingegangenen Nachrichten ergibt die Lage in München folgenden Bild: Bei den Vorgängen handelt es sich um einen rein örtlichen, in seinen Auswirkungen bisher nicht über München hinausreichenden Putzsch der Nationalsozialisten unter Hitler mit Unterstützung Ludendorffs. Weder die bayerische Reichswehr noch die bayerische Schutzpolizei sind daran beteiligt. — Im Anschluß an die nationale Kundgebung im Bürgerbräukeller am 8. 11. abends kam Hitler an der Spitze seiner Anhänger in den Saal und rief die von ihm eingesetzte neue Regierung aus. Dr. v. Raahr und General v. Boffow wurden unter Vorhalten der Pistole gezwungen, den Plänen Hitlers zuzustimmen. Es gelang ihnen jedoch später, frei zu werden und sich in die Kaserne des bayerischen Regiments Nr. 10 zu begeben, wo sie sich zusammen mit dem Stab des Wehrkreiskommandos VII noch dort befinden. Dr. v. Raahr und General v. Boffow haben durch Funkpruch bekanntgegeben, daß die von ihnen im Bürgerbräukeller erpreßte Erklärung unglültig sei. Die bayerische Reichswehr steht hinter General v. Boffow. Bereits sind aus dem südlichen Bayern Truppen zur Unterstützung Boffows nach München unterwegs, und General v. Kress, dem es in der Nacht gelang, im Kraftwagen Regensburg zu erreichen, hat von dort ebenfalls Kräfte auf Kraftwagen in Marsch gesetzt. General v. Boffow glaubt bestimmt, Hitler, Ludendorff und ihre Anhänger, die sich z. B. noch im Gebäude des Wehrkreiskommandos VII halten, noch heute zur Kapitulation zu bringen. Auch die bayerische Schutzpolizei steht hinter Dr. v. Raahr und General v. Boffow. Die an der thüringischen Grenze hinter dem bayerischen Polizeigrenzschutz versammelten Verbände, die sich meist aus Anhängern Ehrhardts zusammensetzen, haben sich neutral erklärt. Der Befehlshaber des Wehrkreises V, General Reinhardt, hat an General v. Boffow gesandt, daß er ihm zur Seite stehen würde, um die bayerische Reichswehr in ihrem Vorgehen gegen Hitler zu stützen.